

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Band: 10 (1903)
Heft: 16

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Pädagogische Blätter.

Vereinigung des „Schweiz. Erziehungsfreundes“ und der „Pädagog. Monatschrift“.

Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
und des Schweizer. kathol. Erziehungsvereins.

Einfiedeln, 18. April 1903. No. 16. 10. Jahrgang.

Redaktionskommission:

Die H. H. Seminar Direktoren F. X. Kunz, Hitzkirch, Luzern; H. Baumgartner, Zug; Dr. J. Stöbel, Rickenbach, Schwyz; H. H. Leo Benz, Pfarrer, Berg, Kt. St. Gallen, und Gl. Frei zum Storch, Einfiedeln. — Einsendungen und Inserate sind an letzteren, als den Chef-Redaktor, zu richten.

Abonnement:

Erscheint wöchentlich einmal und kostet jährlich für Vereinsmitglieder 4 Fr., für Lehramtskandidaten 3 Fr., für Nichtmitglieder 5 Fr. Bestellungen bei den Verlegern: Herle & Rickenbach, Verlagsbuchhandlung, Einfiedeln.

Die Schulbrüder zur Zeit der französischen Revolution.

Die französische Revolution am Ende des 18. Jahrhunderts war ein Greuel der Verwüstung für ganz Frankreich. Gegen 5 000 000 Menschenleben fielen ihr zum Opfer, darunter Leute jeden Standes und Alters. Der größte Haß aber war gegen die Priester und Ordensleute, die Blüte unserer hl. Kirche gerichtet. Schon ihr bloßer Anblick war für jeden aus der Umsturzpartei ein Vorwurf des Gewissens. Darum gingen sie auf ihre Vernichtung aus. So mußten auch die Brüder der christlichen Schulen ihrem Wüten erliegen. Das Schicksal derselben in der Schreckenszeit näher zu betrachten, sei der Gegenstand dieser kleinen Abhandlung. Ist ja doch **heute** der Kampf gegen die christlichen Schulen Frankreichs neuerdings losgebrochen.

Beim Beginn der Revolution schreibt J. J. im „R. Sch.“ waren in Frankreich 1000 Schulbrüder in 116 Niederlassungen (außerhalb Frankreich waren nur fünf Häuser, und zwar in Italien und der Schweiz).